

Bergwandertage auf den Löttschenpass

Die Naturfreunde Kloten wanderten kürzlich vom Gasterntal ins Löttschental.

Das Gasterntal ist ein Tal bei Kandersteg im Berner Oberland. Es ist im Sommer mit dem Auto und einem Autobetrieb über eine 6 km lange Schotterstrasse erreichbar. Verschiedene Berghäuser bieten ihren Gästen in dieser alpinen Auenlandschaft mit Lawinenzügen, Schuttkegeln und Seitenbächen ihre Dienste an. Übrigens «gasteren» bedeutet im Kandersteger Dialekt gleich viel wie «übernachten».

Weg ist nicht mehr markiert

Ende des 17. Jahrhunderts wurde der alte Römerweg über den Löttschenpass auf 2690 Metern über Meer ins Löttschental ausgebaut. Dieser alte Römerweg ist nicht mehr im Wanderwegnetz markiert, er ist aber noch als Wegspur in der Karte eingezeichnet. Die Naturfreunde stiegen ab Selden in dieser wunderbaren Landschaft dem Leitibach entlang hinauf bis Balme auf 2400 Metern über Meer, dann begann die Querung des Löttschegletschers.

Seit einigen Jahren liegt im untersten Teil des Gletschers unter dem Eis eine Schicht mit vielen kleinen Geröllsteinen. Über die kleinen Gletscherspalten ist der Weg mit langen



Auf der Löttschenpasshütte: Die Naturfreunde Kloten geniessen die Morgenstimmung.

Foto: zvg.

Stecken gut markiert. Nach der Gletscherquerung führt ein sehr steiler, interessanter Weg, der mit Seilpassagen gesichert ist, zur Löttschenpasshütte. Die Wanderer übernachteten in der gut geführten Hütte und genossen die Abend- wie die Morgenstimmung im Übergang des Kantons Berns zum Kanton Wallis.

Dom und Matterhorn gesehen

Frühmorgens sahen sie eine Vielzahl der Walliser Viertausender wie das Weissmies, den Dom, das Weisshorn,

das Matterhorn und die Dufourspitze aus einem interessanten Blickwinkel. Da der Vortag auf der Berner Seite nebelig war, stiegen die Klotener am nächsten Tag ein kurzes Stück Richtung Hockenhorn hinauf. Die Aussicht auf das wilde Gasterntal, Doldenhorn und den Kanderfirn belohnte die Unterländer für diesen Aufstieg. Dann wanderten sie wieder zurück zur Hütte und liefen via Sattlegi auf einem schönen Pfad hinunter zur Seilbahnstation Lauchernalp. Auf dieser Strecke sahen sie in der Ferne

die viel begangene Löttschelücke auf 3170 Metern über Meer, ein Übergang aus dem Löttschental zum Konkordiaplatz auf dem Grossen Aletschgletscher.

Dann ging es weiter mit dem Postauto ab Wiler via Kippel und Ferden nach Goppenstein. Die schmucken Holzfassaden und die Blumenpracht auf den Balkonen dieser beiden kleinen Dörfer setzten den Schlusspunkt hinter diese schöne Zweitagestour.

*Martina Löttscher,
Naturfreunde Kloten*